

Luzern, 24. Juni 2024

ANTWORT AUF ANFRAGE**A 148**

Nummer: A 148
Protokoll-Nr.: 718
Eröffnet: 18.03.2024 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement i.V. mit
Justiz- und Sicherheitsdepartement

Anfrage Lichtsteiner-Achermann Inge und Mit. über die Überprüfung der Auswirkungen einer Renaturalisierung des Teilabschnittes des Ron-Kanales in der Wauwiler Ebene durch das Projekt «Aufschwung für die Wauwiler Ebene» auf landwirtschaftlich bewirtschaftete Biodiversitätsflächen

Vorbemerkungen:

Die Anfrage bezieht sich auf das Dokument «Aufschwung für die Wauwiler Ebene» (Hohl, S., P. Horch & H. Schürmann [2024]: Aufschwung für die Wauwiler Ebene – Konzept für die Aufwertung des Wasser- und Zugvogelreservats Wauwilermoos. Schweizerische Vogelwarte, Sempach). Im Rahmen ihres 100-jährigen Jubiläums möchte die Schweizerische Vogelwarte Sempach ein Projekt zur ökologischen Aufwertung des Wasser- und Zugvogelreservats (WZV) Wauwilermoos lancieren. Im zitierten Dokument wird ein Projektkonzept in zwei Varianten beschrieben. Ein Projekt im eigentlichen Sinne liegt nicht vor und es wurde auch kein Projekt beim Kanton eingereicht. Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) sowie die Justizvollzugsanstalt (JVA) Wauwilermoos wurden von der Vogelwarte lediglich zum Konzept konsultiert.

Zu Frage 1: Wie steht der Kanton Luzern zum geplanten «Leuchtturm-Projekt» der Vogelwarte Sempach?

Das Wauwilermoos ist ein aussergewöhnlicher Lebensraum für Wasser-, Wat- und Zugvögel von nationaler Bedeutung. Es ist eine der bedeutendsten grossflächigen offenen Landschaften im Kanton Luzern und dadurch von besonderem Wert für die Natur. Die Absicht der Vogelwarte Sempach, dieses Gebiet mit Lebensraum- und Artenförderungsmaßnahmen ökologisch aufzuwerten, würde nicht nur die Lebensbedingungen der Vögel, sondern der Fauna und Flora generell verbessern. In der Wauwiler Ebene treffen aber unterschiedliche, teilweise stark divergierende Interessen aufeinander. Neben dem Naturschutz ist das insbesondere auch die landwirtschaftliche Nutzung. Mit dem aktuellen Betriebskonzept der JVA Wauwilermoos, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft und Gärtnerei, ist die Aufwertung des Zugvogelschutzgebietes Wauwilermoos nicht vereinbar

Die möglichst adäquate Berücksichtigung von unterschiedlichen Interessen ist ein wichtiges Anliegen des Kantons Luzern. Eine entsprechende Beurteilung und Abwägung der unterschiedlichen Interessen kann erst vorgenommen werden, wenn ein konkretes und detailliert ausgearbeitetes Projekt vorliegt. Dies ist zurzeit noch nicht der Fall. Auch wenn wir Verständnis haben für das Projekt der Vogelwarte Sempach, so hat der funktionierende Betrieb der JVA Wauwilermoos für den Kanton Luzern Vorrang. Aus diesem Grund ist vor der Erarbeitung eines konkreten Projekts die Haltung des Kantons als Grundeigentümer und Besitzer der JVA Wauwilermoos einzuholen.

Zu Frage 2: Welche Kosten fallen für den Kanton an, wenn die Justizvollzugsanstalt (JVA) Wauwilermoos durch den Wegfall der landwirtschaftlichen Produktivität abgegolten werden soll?

Da es sich wie erwähnt um eine Projektidee der Vogelwarte Sempach handelt, deren Auswirkungen nicht klar sind, kann auch die Kostenfrage nicht beantwortet werden.

Zu Frage 3: Können die Auslastung und die Beschäftigung der in die JVA Eingewiesenen aufgrund der geringeren landwirtschaftlichen Tätigkeit gewährleistet bleiben?

Das angedachte Projekt ist heute nicht vereinbar mit dem gesetzlichen Auftrag, adäquate, qualitativ hochwertige und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für die Inhaftierten zu garantieren. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wäre nur möglich, wenn Betriebskonzept und Beschäftigung der JVA grundsätzlich umgestellt würde. Diese Neuausrichtung der Arbeitsaktivitäten würde zusätzlich zur vorgesehenen Sanierung und Erweiterung umfangreiche infrastrukturelle Anpassungen erfordern. Entsprechend gross ist der Vorbehalt gegenüber dieser Idee.

Zu Frage 4: Sind Arbeits- und Ausbildungsplätze der JVA durch dieses Projekt gefährdet?

Das Projekt würde die Arbeitsplätze für Inhaftierte um ca. 15 Stellen reduzieren. Angesichts der geplanten Sanierung und Erweiterung der JVA Wauwilermoos, die eine Aufstockung der Haftplätze von 68 auf 91 vorsieht, wird in den kommenden Jahren jedoch die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze für die Inhaftierten notwendig.

Zu Frage 5: Welche Kosten fallen für die Renaturalisierung der Ron an?

Gemäss Projektkonzept der Vogelwarte soll die Ron unter Beibehaltung ihrer Entwässerungsfunktion revitalisiert werden. Das Konzept sieht kein Aufbrechen des Ronkanals vor. Zurzeit sind Art und Umfang einer allfälligen Ron-Renaturierung noch nicht definiert.

Seitens Kanton gibt es für die Ron bzw. den Ronkanal aktuell weder ein Projekt noch Projektab-sichten, entsprechend können auch keine Angaben zu Kosten gemacht werden. Dies geht

auch aus dem Entwurf des Massnahmenprogramms 2025 bis 2028 zum Schutz vor Naturgefahren und zur Revitalisierung der Gewässer hervor, zu welchem die Interessierten von Anfang Dezember 2023 bis am 6. März 2024 Stellung nehmen konnten.

Zu Frage 6: Der Ron-Kanal ist der zentrale Lebensnerv der Wauwiler Ebene. Einerseits sichert er die Wasserregulierung der Ebene, andererseits wird auch das ganze Meteorwasser der umliegenden Dörfer so abgeleitet. Ein Aufbrechen des Kanals würde dies alles in Frage stellen. Ist man sich dieser grossen Problematik bewusst?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 5 festgehalten, bestehen seitens Kanton aktuell keine Projektabsichten an der Ron bzw. am Ronkanal. Unabhängig davon sind sich unsere kantonalen Fachstellen bewusst, dass es sich hier um eine sehr komplexe, sensitive Entwässerungssituation handelt, welche bereits bei allfälligen Unterhaltmassnahmen am bestehenden Ronkanal berücksichtigen ist.

Zu Frage 7: Die Wauwiler Ebene weist einen sehr hohen Standard im Bereich Biodiversität und Nachhaltigkeit aus (siehe Schlussbericht der Vogelwarte Sempach zum Vernetzungsprojekt Wauwiler Ebene). Zugleich ist die Wauwiler Ebene sehr fruchtbar und weist ein hohes Produktionspotenzial aus. Mit dem vorgesehenen Projekt der Vogelwarte würde jedoch die Produktion der ganzen Ebene massiv heruntergefahren. Ist man sich dieser Problematik bewusst?

Wie zu Frage 1 erwähnt, treffen in der Wauwiler Ebene zahlreiche unterschiedliche Interessen aufeinander. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung sind dies insbesondere Naturschutz, Archäologie, Erholungssuchende, Landschaftsschutz und Gemeindeentwicklung. Der Kanton ist sich der herausfordernden Problematik bewusst und er ist bemüht, die unterschiedlichen Interessen bei seinem Handeln möglichst angemessen zu berücksichtigen. Eine weitere ökologische Aufwertung hätte zwangsläufig Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion der betroffenen Flächen.

Zu Frage 8: Welchen Ersatz plant der Kanton für die umgewandelte Biodiversitätsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe? Ist eine Entschädigung vorgesehen?

Beim Projektkonzept handelt es sich um eine Idee der Vogelwarte Sempach und nicht des Kantons. Soweit wir informiert sind, wären zudem nur Flächen der JVA Wauwilermoos betroffen, welche sich im Grundbesitz des Kantons befinden. Die Frage nach einer Entschädigung erübrigt sich somit.

Zu Frage 9: Mit der Vorstudie für eine moderne Meloration verfolgt man das Ziel, die Produktionsgrundlagen längerfristig zu sichern. Dieses Ziel würde jedoch mit dem geplanten Projekt der Vogelwarte Sempach verunmöglicht. Ist man sich dieser Problematik und der damit verbundenen Auswirkungen bewusst?

Die aktuell laufende «Vorstudie Moderne Melioration Wauwiler Ebene» soll aufzeigen, an welchen Standorten Projekte umsetzbar wären, um die Landwirtschaft zu stärken und Interessenskonflikte möglichst zu minimieren. Es werden Raumtypen definiert, die Bodensituation, Betriebsstrategien, Entwicklungsperspektiven der landwirtschaftlichen Betriebe, den Umfang und Zustand der Infrastruktur (Entwässerung und Strassen) sowie Schutzansprüche berücksichtigen. Dadurch sollen die Produktionsgrundlagen längerfristig gesichert werden. Bei gleichbleibender intensiver Nutzung werden die organischen Böden in der Wauwiler Ebene in Zukunft weiter an Fruchtbarkeit verlieren und CO₂ wird weiter freigesetzt. Daher drängt sich eine integrale Beurteilung im Sinne der modernen Melioration auf, in deren Rahmen die unterschiedlichen Interessen in der Wauwiler Ebene abgewogen werden. Der Betrieb der JVA Wauwilermoos ist deshalb entsprechend zu berücksichtigen. Der Betrieb der JVA ist für den Kanton Luzern sehr wichtig und dessen uneingeschränkte Weiterführung hat für die Regierung eine hohe Priorität.